

diese, Schlag auf Schlag aufeinanderfolgenden Anreden hingen.

„Ein Niederträchtiger! Ihr habt's gesagt! wohlan! Ihr seid ein Niederträchtiger, mein Herr! denn Ihr habt Euer Wort gebrochen; denn Ihr habt mit den heiligsten Gefühlen gespielt; denn Ihr habt mich verläumdert, mein Herr.“

„Sie verläumdert, Sie? mein Onkel! mein Wohlthäter! o! Sie glauben es nicht, man hat mich selbst in Ihren Augen verläumdert, mein guter Onkel; hier herrscht ein Mißverständnis vor“ entgegnete Williams mit Wärme. „Sie glauben kein Wort von dem, was Sie sahen.“

„Ah! man hat Euch verläumdert, es herrscht ein Mißverständnis vor! Donnerwetter! die Antwort ist wohl erfunden. So rechtfertigen Sie sich, mein Herr, oder ich entziehe Ihnen meinen Schutz oder ich jage Sie aus meiner Gegenwart.“

„Mein Onkel, erlauben Sie.“

„Schweigen Sie, mein Herr, lassen Sie mich reden! Ist es nicht wahr, daß Sie sich in den Busen einer honesten Familie einschleichend, derselben ihren kostbarsten Schatz geraubt haben; das Herz eines sanften und unschuldigen Mädchens? hat man Sie verläumdert, mein Herr? antwortet.“

„Mein Onkel! mein lieber Onkel!“ sagte der junge Mann, der jetzt den Gedanken des Herzogs begriff.

„Schweigt! laßt mich reden,“ rief der brave Admiral, der aber zu zornig war, um einzusehen, daß er seinem Neffen den widersprechenden Befehl gab, zu gleicher Zeit zu schweigen und zu antworten. — „Ist es nicht wahr, daß Ihr dem jungen Mädchen Schwüre geleistet habt, die Ihr niederträchtig brecht? Ist dabei ein Mißverständnis, mein Herr?“

Der verwirrte und vernichtete Williams bedeckte sein Gesicht mit beiden Händen.

„Ist es endlich nicht wahr, mein Herr, daß Sie mich diesem jungen Mädchen als einen harten, ungerechten, eigennütigen Mann, stolz auf meine Titel und mein Vermögen, geschildert haben? Gehen Sie, mein Herr! Sie sind mein Neffe nicht mehr, mein Herz verläugnet Sie.“

„Gnade, mein Onkel! ich bin sehr schuldig!“ rief Williams in flehendem Tone; „lassen Sie Ihren Zorn an mir aus, verurtheilen Sie mich zur härtesten Züchtigung, doch lassen Sie mich, ich bitte Sie darum, meinen Fehler wieder gut machen.“

Der Herzog that, als wenn er ihn nicht hörte; er klingelte, ein Diener trat ein.

„James, sattelt das Pferd des Herrn.“

Sich dann an seinen Neffen wendend, sagte er zu ihm.

„Es schießt sich nicht mehr, daß Sie noch länger dieses Haus bewohnen; doch will ich, daß Sie vor Ihrem Ankläger erscheinen, bevor Sie fortgehen.“

Und auf's Neue klingelnd, erteilte er mit leiser Stimme einen Befehl.

(Schluß folgt.)

Locales.

— Teltow, den 20. April. Wie wohl in allen preussischen Orten, so hat auch uns die am 19. hier eingetroffene Nachricht von der glänzenden Erstürmung der Düppeler Schanzen in die freudigste Stimmung versetzt. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die frohe Kunde von Haus zu Haus. Schon am frühen Morgen des 20. April waren die Häuser mit schwarzweißen Fahnen geschmückt, welche den braven Truppen gleichsam unsere Grüße zuwehten, und verkündend, daß jedes Preußenherz mit Stolz auf unsere herrliche Armee, die von Neuem den preussischen Waffenruhm vor diesem dänischen Bollwerke bewährte, blickt. Am Abend war die Stadt festlich illuminirt und ein frohes Beisammensein, dem sich auch die Offiziere und Mannschaften der hier cantonnirenden Batterie angeschlossen, beendete die einfache aber für jeden Preußen erhebende Feier.

— Trebbin den 19. April 1864. Die Nachricht von der siegreichen Erstürmung der Düppeler Schanzen durch unsere braven Truppen hatte gestern auch unsere Stadt in die freudigste Aufregung versetzt. Ein Zug, anfänglich nur von wenigen Personen unter Vortragung der Schleswig-Holstein'schen Fahne und Musikbegleitung (Schleswig-Holstein meerumschlungen) bewegte sich von dem Bahnhofe zur Stadt, sich von Augenblick zu Augenblick vergrößernd, so daß der Platz vor dem Rathhause die Menge bald nicht zu fassen vermochte und das auf demselben Sr. Majestät dem Könige und der tapferen Armee ausgebrachte dreimalige Hurrah einen mächtigen Ausdruck fand. Der Zug nahm nun auch die anderen Straßen der Stadt mit und kehrte demnächst nach dem illuminirten und festlich erleuchteten, mit den preussischen Landesfarben geschmücktem Locale des Gastwirths Petersohn am Bahnhofe zurück, wo in fröhlicher und heiterer Stimmung noch mancher Toast den geliebten Kämpfern, von denen auch 20 unserer Stadt allein angehören, gebracht wurde.

— Teltow. Leider mischt sich in die Freude über die Erstürmung der Düppeler Schanzen auch der Vermuthsbecher. Der einzige Sohn der Wittve Siebedorn hieselbst ist beim Sturm gefallen. Eine Kugel durchbohrte ihn in dem Augenblicke, als er mit einem Schulkameraden einige Worte wechselte.

B e r m i s c h t e s .

— Die Erde ist bewohnt von 1288 Millionen Menschen, von denen 369,000,000 der kaukasischen, 552,000,000 der mongolischen, 190,000,000 der äthiopischen, 1,000,000 der amerikanischen und 200,000,000 der malayischen Race angehören. Es werden 3604 Sprachen gesprochen und es sind 1000 verschiedene Religionsbekenntnisse vorhanden. Es sterben im Jahre etwa 333,333,333 Menschen, in jeder Sekunde, also mit jedem Herzschlage ein Mensch. Die Zahl der Geburten hält aber damit gleichen Schritt, so daß auch in jeder Sekunde ein Mensch geboren wird. Die durch-